

PRESSEMITTEILUNG

FILM SCHLESWIG FEST / HOLSTEIN

Filmfest Schleswig-Holstein
% Filmkultur Schleswig-Holstein e.V.
Dänische Straße 15, 24103 Kiel
www.filmkultur.sh
www.filmfest-sh.de

Pressekontakt:
Daniel Krönke (Künstlerischer Leiter)
kroenke@filmfest-sh.de, 0179-1044073

29. Filmfest Schleswig-Holstein: Roland Klick Retrospektive Jurys der Filmpreise

Kiel, den 18.02.2025

Roland Klick Retrospektive

Im Rahmen seiner Retrospektive zeigt das 29. Filmfest Schleswig-Holstein **vom 9. bis 26. März 2025 im Kieler Kino in der Pumpe** eine umfassende Auswahl aus dem Schaffen des Regisseurs **Roland Klick**. Zu sehen sind die wichtigsten Langfilme („Bübchen“, „White Star“, „Schluckauf“, „Jimmy Orpheus“, „Supermarkt“, „Deadlock“), alle seine Kurzfilme („Weihnacht“, „Ludwig“, „Zwei“) sowie seine Synchronarbeit für George A. Romeros Zombie-Klassiker „Dawn of the Dead“. Zu Gast sind die Filmschaffenden Sandra Prechtel und Linus De Paoli, die zu einem **Werkstattgespräch** über das Werk von Roland Klick einladen. Ergänzt wird die Retrospektive durch die Dokumentation „Roland Klick – The Heart is a Hungry Hunter“ von Sandra Prechtel, die in Anwesenheit der Regisseurin gezeigt wird.

„Filme + Publikum = Kino“ (Roland Klick, 1966)

Roland Klick, Jahrgang 1939, gilt trotz Wiederaufführungen und hochwertiger DVD-Veröffentlichungen nach wie vor als eine der unterschätztesten und zugleich faszinierendsten Persönlichkeiten des deutschen Kinos. Mit seinem Werk setzte er sich konsequent zwischen alle Stühle: Zu kommerziell für den Autorenfilm, zu unkonventionell für den Mainstream – seine Filme wurden sowohl glühend verehrt als auch heftig abgelehnt. Klicks Kino war immer der Versuch, populäre Unterhaltung zu schaffen – aber stets auf Augenhöhe mit seinem Publikum, dessen Instinkt und Intelligenz er voll und ganz vertraute. Seine Filme sind geprägt von einem scharfen Blick auf Menschen und Milieus. Sie fordern die Zuschauer*innen heraus, packen sie und lassen sie nicht mehr los. Roland Klick und sein Werk sind ein fester Bestandteil der deutschen Filmgeschichte und verdienen es, immer wieder neu entdeckt zu werden.

(detailliertes Programm: siehe unten und auf www.diepumpe.de/veranstaltungen/kategorie/kino/)

Jurys der Filmpreise

Die Filme des Hauptprogramms des Filmfests Schleswig-Holstein wetteifern um die Jury-Preise „**Gesa-Rautenberg-Preis**“ für **Langfilme** und einen **Preis für mittellange Filme**. Die Jury besteht aus der Schauspielerin **Cuyén Biraben**, dem Dokumentarfilmmacher **Ole Elfenkämper** und der Rendsburger Kinokuratorin **Annette Schneidmesser**.

In der Experimentalfilm-Sektion „**Blickfang**“ wird der Preis erstmals von einer Fach-Jury, bestehend aus der Professorin für Time Based Media an der Muthesius Kunsthochschule **Annika Larsson**, dem Kieler Künstler **Sander Wolfgang Schaper** und der Musikfilmkünstlerin **Annett Stenzel**, vergeben.

*(weitere Infos über die Juror*innen: siehe unten)*

Ferner wird beim Kurzfilmabend (5. April) ein **Publikumspreis für den besten Kurzfilm** vergeben.

Alle Preise sind gestiftet vom Verein Filmkultur SH e.V. Der Preis für den besten mittellangen Film ist co-gestiftet vom Flensburger AV-Distributor ComLine GmbH.

Infos über Juror*innen

Cuyén Biraben ist seit ihrem Studium an der Sorbonne in Paris und der ADK in Ludwigsburg als Schauspielerin tätig. Seit 2011 stand sie u.a. am Teatro Argentino, der Comédie-Française, den Staatstheatern Stuttgart und am Theater Kiel in klassischen sowie zeitgenössischen Rollen auf der Bühne.

Ole Elfenkämper ist ein gebürtiger Schleswig-Holsteiner Dokumentarfilmmacher. Nach seinen Anfängen bei Arri und im Filmkopierwerk, arbeitete Ole einige Jahre als Fotojournalist, bevor er ab 2014 als Autor und Kameramann zum Dokumentarfilm wechselte. Seitdem umfasst seine Arbeit mehrere Dokumentarfilme und -serien im Auftrag deutscher und internationaler Sender. Ole wurde als Autor und Producer zweimal für den Grimme-Preis nominiert. Neben Auftragsarbeiten produziert er auch freie Projekte. Sein Debütfilm „*An Hour from the Middle of Nowhere*“ gewann beim Filmfest SH 2024 den Gesa-Rautenberg-Preis für den besten Langfilm.

Annette Schneidmesser ist eine leidenschaftliche Film- und Kinoliebhaberin aus Rendsburg. Als Vorstandsmitglied engagiert sie sich ehrenamtlich im kommunalen Kino Rendsburg e.V. In dieser Funktion übernimmt sie die Aufgabe der Filmauswahl, insbesondere im Bereich des Arthouse-Kinos, und setzt sich für ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm ein.

Annika Larsson ist Künstlerin im Bereich Zeitbasierte Medien (Video, Film, Performance, interaktive Medien). Seit WiSe 2024/25 ist sie Professorin für Time Based Media an der Muthesius Kunsthochschule. Ihre Arbeiten erforschen Macht, Affekte und queere Performativität in digitalen und physischen Räumen.

Der Künstler **Sander Wolfgang Schaper** ist 1997 geboren, lebt und arbeitet in Kiel. Er setzt sich satirisch mit seinem direkten Umfeld auseinander. Insbesondere die Kunstwelt und der Geniebegriff sind Teil seines Schaffens. Nach seinem Masterabschluss an der Muthesius Kunsthochschule arbeitet er freischaffend und hat seit Beginn 2025 ein Atelierstipendium im Atelierhaus im Anscharpark.

Die Musikfilmkünstlerin **Annett Stenzel** studierte Film an der HFBK Hamburg. Ihre Experimental-Filme wurden international auf Filmfestivals gezeigt. 2024 erhielt ihr Experimental-Musik-Spielfilm „*Silence Song*“ Preise für Beste Regie und Bester Internationaler Spielfilm, u.a. beim KIFF Chennai, Indien.

Roland Klick Retrospektive

(detailliertes Programm)

Sonntag, 9. März, 20:00 Uhr

BÜBCHEN

BRD 1968, 71 Min., Regie: Roland Klick

Wenn die Eltern gemeinsam mit dem Nachbarn auf ein Betriebsfest gehen, können die älteren Kinder doch auf die jüngeren aufpassen, oder? So soll die pubertäre Monika auf die kleine Katrin achtgeben. Monika aber delegiert diese sensible Aufgabe an ihren jüngeren Bruder Achim – und was nun geschieht, macht fassungslos. Als die volltrunkenen Eltern später heimkehren, fehlt von Katrin jede Spur. Bald liegen die Nerven aller Beteiligten blank. Mit jeder weiteren Sekunde der Ungewissheit beginnt die Fassade zu bröckeln, und unter der Oberfläche des kleinbürgerlichen Familienidylls kommt der menschliche Wahnsinn zum Vorschein. – Ein Familienfilm. Allerdings wohl kaum *für* Familien, eher *über* Familien und ihre verborgenen Abgründe. Nachdenklich stimmender Schocker.

Vorfilm: **WEIHNACHT**

BRD 1963, 10 Min., Regie: Roland Klick

Ein kleiner Junge im Rummel der Vorweihnachtszeit. Roland Klicks erster Film.

Dienstag, 11. März, 20:00 Uhr

ZOMBIE (DAWN OF THE DEAD)

USA 1978, 119 Min., Deutsche Fassung, Regie: George A. Romero, FSK 18

Deutsche Synchronisation: Roland Klick

Eine mysteriöse Seuche vernichtet nach und nach die Menschheit, doch die Toten finden keine Ruhe. Als blutrünstige Zombies kommen sie zurück und jagen, vom Hunger auf Menschenfleisch getrieben, die Wenigen, die noch nicht infiziert sind. Eine kleine Gruppe Überlebender schafft es, sich in einem Einkaufszentrum zu verbarrikadieren. Während sich draußen die toten Horden versammeln, kocht im Einkaufsparadies ein klaustrophobischer Alptraum hoch. Seine eigenen Spielfilme synchronisierte Roland Klick in der Postproduktion akribisch genau nach, was ihm mehr kreativen Freiraum am Set und im Schnitt erlaubte. Auch in seiner einzigen Synchronarbeit beweist Klick ein tiefes Verständnis für Sprache und Slang. Mit viel Gespür für Witz und Atmosphäre überträgt er kongenial Romeros satirischen Totentanz ins Deutsche, unterstützt von namhaften Sprechern wie Manfred Lehmann und Christian Brückner. Wir zeigen die von Dario Argento besorgte Schnittfassung, die seinerzeit Grundlage für die deutsche Kinofassung war. – *Mit Einführung durch Mondo Grindhouse*

Mittwoch, 12. März, 20:00 Uhr

WHITE STAR

BRD 1983, 92 Min., Regie: Roland Klick

Ken Barlows Glanzzeit als Rock'n'Roll Tour-Manager ist vorüber, doch seine großen Ideen vom Erfolg kann er nicht aufgeben. Und er will es noch mal wissen: Der Musiker Moody ist seine letzte Chance und sein Opfer. Dessen Auftritt in einem verruchten Berliner Punk-Club wird zum Debakel, das in einer Straßenschlacht endet. Doch für Barlow ist der Abend ein voller Erfolg. Besessen von der Idee, dass im schnelllebigen Show-Geschäft nur Schlagzeilen zählen, egal ob gute oder schlechte, ist ihm jedes Mittel recht. Die Situation eskaliert ... Aus einer zeitgenössischen Filmkritik: „Der Film lebt ganz aus der Pop-Szene heraus und aus dem Kontrast des Protagonisten zur Szene: Dennis Hopper hat in der letzten Zeit häufig wenig überzeugende Rollen gespielt, hier ist er brillant, faszinierend. Klick gelingt es, einen Anti-Helden aufzubauen, der im Grunde ein Wahnsinniger und ein Widerling ist, mit dem man aber dennoch so etwas wie Mitgefühl verspürt.“

Mittwoch, 19. März, 20:00 Uhr

SCHLUCKAUF

BRD 1989, 92 Min., Regie: Roland Klick

So beginnen eigentlich große Wunschträume: Gertie gewinnt in ihrem schleswig-holsteinischen Heimatdorf Jübek (!) eine Miss-Wahl und bekommt so Kontakt zu dem Supermodel Chantal. Führt der Weg von hier aus in eine steile Karriere? Gertie reist Chantal nach Berlin-Kreuzberg hinterher und nistet sich in deren Schickimicki-WG ein. Bald schon fliegen in der WG die Fetzen ... Die Klick-typische Szene besteht nicht aus Hauptsätzen und untergeordneten Nebensätzen, die alles syntaktisch gefällig machen, sondern aus der Gleichberechtigung der Haupt- und allenfalls nebengeordneten Nebensätze. Dazwischen sind die Fugen, die allein beim Zuschauen gefüllt werden können. Klick, er hat „Schluckauf“ selbst geschrieben, ist ein Magier der Ellipse, und sein Metier ist Verkürzung des Wegs zwischen dem Bild und seinem Zuschauer: Jede Auslassung ist eine Einladung, eine offene Tür zum Eintritt in den Imaginationsraum des Kinos; eine permanente Offerte an den Zuschauer, ohne den das Kino nur eine Dunkelkammer ist.

Vorfilm: **LUDWIG**

BRD, 1964, 16 Min., Regie: Roland Klick

Roland Klick jagt den jungen Otto Sander durch die Tristesse eines kleinen Bauerndorfes.

Samstag, 22. März, 20:00 Uhr

Zu Gast: Sandra Prechtel

ROLAND KLICK – THE HEART IS A HUNGRY HUNTER

Deutschland 2013, 80 Min., Dokumentarfilm, Regie: Sandra Prechtel

Roland Klick ist Legende. Er drehte mit Stars wie Adorf und Hopper, räumte Bundesfilmpreise ab und manövrierte sich nach nur sechs Filmen auf mysteriöse Weise ins Aus. Die Story eines Film-Maniac, der zwischen den Fronten des deutschen Kinos und seiner eigenen Kompromisslosigkeit zerrieben wurde. In Sandra Prechtels Film zeigt sich Klick in seiner ganzen umwerfenden Geradlinigkeit – und Weggefährten und Mitstreiter erinnern sich.

Sonntag, 23. März, 18:00 Uhr

Werkstattgespräch

Wir laden zu einem Werkstattgespräch über Roland Klick und seine Filme ein. Zu Gast sind die Filmemacher*innen Sandra Prechtel und Linus De Paoli. **Sandra Prechtel** hat 2013 die Dokumentation „*The Heart is a Hungry Hunter*“ über Klick gedreht. Der Genrefilm-Regisseur und Festival-Kurator **Linus De Paoli** lernte Roland Klick in seinem Studium an der dffb kennen. Beide sprechen über ihre Begegnungen mit Roland Klick, seine Filme und ihren Einfluss auf sie persönlich und die deutsche Filmgeschichte.

JIMMY ORPHEUS

BRD 1966, 52 Min., Regie: Roland Klick

Der Film folgt einem Abend lang dem Gelegenheitsarbeiter Kristoff, genannt Jimmy, bei seinem Streifzug durchs nächtliche St. Pauli. Da sind zum einen die nächtlichen Straßen mit all ihren Vergnügungslokalen und Spelunken, durch die sich Jimmy treiben lässt. Und zum anderen ist da ein Mädchen, mit langen Wimpern aus Bierdeckeln und einem Mantelkragen, den sie hochschlägt, bis unter die Augen. Zwei hingestreuse Menschen am Rand der Nacht – doch für romantische Liebe scheint es auf dem Pflaster der Stadt keinen Platz zu geben ... „*Jimmy Orpheus*“ markiert in Klicks Werk den Übergang zwischen seinen Kurzfilmen und den abendfüllenden Arbeiten.

Sonntag, 23. März, 20:30 Uhr

SUPERMARKT

BRD 1974, 84 Min., Regie: Roland Klick

Willi ist 18 und lebt auf der Straße. Ohne Orientierung lässt er sich durch die Stadt treiben, immer auf dem Sprung, oft auf der Flucht: vor den Bullen, Dealern, Zuhältern. Er begegnet Menschen wie dem Journalisten Frank, der ihm helfen möchte, oder dem schmierigen Kleinganoven Theo, der ihn auf den Strich schicken will. Als Willi Monika trifft, der es noch schlechter geht als ihm, will er ihr helfen, denn sie will nichts von ihm und er kann ihr was geben. – Mit schonungslosem Blick und viele Gespür für die hässlichen Rückseiten der Großstadt inszeniert Klick seinen schmutzigen Genrefilm in Hamburg. Hauptdarsteller Wierzejewski spielte anschließend noch ein paar kleinere Rollen und wurde später Kneipenwirt in Berlin und Leibwächter – von Rudi Dutschke. – *Einführung: Linus de Paoli.*

Vorfilm: **ZWEI**

BRD 1965, 24 Min., Regie: Roland Klick

Ein Tag im Leben eines Büroangestellten und einer alternden Stripteasetänzerin, die beide im gleichen Haus leben.

Mittwoch, 26. März, 20:00 Uhr

DEADLOCK

BRD 1970, 93 Min., Regie: Roland Klick, FSK 16

Deadlock ist ein gottverlassenes Kaff in der mexikanischen Sierra – die Goldminen sind längst stillgelegt. Einzig der ehemalige Verwalter Dump lebt hier noch, ebenso die alternde Hure Corinna mit ihrer geistig zurückgebliebenen Tochter Jessy. Als Dump eines Tages den schwer verletzten Kid in der Gegend findet, kommt Bewegung in die Bewohnerschaft. Denn Kid hat einen Koffer voller Geld dabei, und bald taucht auch sein Kumpane Sunshine auf. Und alle wollen an das Geld ... Wie fast immer bei Klick geht es auch in „*Deadlock*“ um das Geld und jene, die es gerne hätten, aber (noch) nicht haben. Spielen seine späteren Gangsterfilme „*Supermarkt*“ und „*White Star*“ in urbanen Settings, verschränkt es Klick für

seinen zweiten Langfilm in die Wüste. „*Deadlock*“ ist ein fast schon abstrakter Acid-Western, die brennende Sonne strahlt von der Leinwand bis in die letzte Reihe des Kinosaals. Die legendäre Krautrockband Can komponierte den Soundtrack zu diesem flirrenden Fiebertraum.

Gesamtprogramm Filmfest Schleswig-Holstein

Das Gesamtprogramm des Filmfests Schleswig-Holstein wird Anfang März u.a. auf www.filmfest-sh.de veröffentlicht.

Über das Filmfest Schleswig-Holstein

Das Filmfest Schleswig-Holstein zeigt seit 1993 Filme aus dem Land und über das Land – als Schaufenster für die vielfältige Filmszene in Schleswig-Holstein. Für die Wettbewerbe werden ausschließlich Filme ausgewählt, die einen engen Bezug zum nördlichsten Bundesland haben. Darüber hinaus lädt das Festival auch Filme aus Norddeutschland ein, insbesondere aus dem Förderbereich der MO/N Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Seit 2020 wird das Filmfest SH vom Verein **Filmkultur Schleswig-Holstein e.V.** und dem **Kino in der Pumpe** ausgerichtet. Das Filmfest SH wird durch das Land Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel gefördert.

Das Filmfest SH ist Gründungsmitglied der **SHIFF – Schleswig-Holsteinischen Initiative der Filmfestivals**.

Erfahren Sie mehr unter www.filmfest-sh.de (*Website wird Anfang März relaunched*).

Über Filmkultur Schleswig-Holstein e.V.

Filmkultur SH unterstützt das kulturelle audiovisuelle Medienschaffen in Schleswig-Holstein durch Vernetzung zwischen Kreativen und Institutionen, durch ergänzende Seminarangebote und durch Unterstützung von filmkulturellen Veranstaltungen. Filmkultur SH veranstaltet u.a. die **Filmemacher-Stammtische in Kiel und Flensburg** und zusammen mit dem Kino in der Pumpe das **Filmfest Schleswig-Holstein**. Filmkultur SH unterstützt die Filmreihe „**FilmFörde**“ im KulturForum in der Stadtgalerie Kiel. Zusammen mit der Filmwerkstatt Kiel der MO/N Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein richtet Filmkultur SH das Sommerfest der Filmbranche und das Filmfrühstück während der Nordischen Filmtage Lübeck aus.

2018 lobte Filmkultur SH den **Drehbuchpreis Schleswig-Holstein** aus, der seitdem jährlich für herausragende Kurzfilm-Drehbücher aus dem Land verliehen wird. Ebenfalls seit 2018 veranstaltet Filmkultur SH das **Kurzfilm-Festival „Lokale Held*innen“** während des jährlichen „lala“ Festivals für Musik und Kultur auf Gut Owendorf.

Mit **infomedia.sh** unterhält der Verein eine Informationsplattform im Web und auf sozialen Medien sowie einen monatlich per E-Mail versendeten Newsletter. Fokus von infomedia.sh ist die Öffentlichkeitsarbeit für das kulturelle audiovisuelle Mediengeschehen in Schleswig-Holstein, das Medienschaffen der Kreativen sowie die Film- und Förderpolitik.

Erfahren Sie mehr unter www.filmkultur.sh und www.infomedia.sh.

Diese Pressemitteilung mit Fotos finden Sie als Presse-Kit 2 auf www.filmfest-sh.de unter dem Link: <https://filmfest-sh.de/wp-content/uploads/2025/02/Pressemitteilung-FFSH-2025-2025-02-18.zip>

Brauchen Sie für Ihre Berichterstattung weiteres Bild- oder Textmaterial? Wenden Sie sich bitte mit Ihren konkreten Wünschen an obigen Pressekontakt und/oder an:

Jörg Meyer (Filmfest SH: Redaktion / Pressearbeit)
meyer@filmfest-sh.de, 0171-8369532